

Reinhold Embacher

eLearning im Deutschunterricht

Summary: Der Artikel zeigt zunächst, welche Module in einem digitalen Basiskurs für alle Schüler/innen vermittelt werden sollen und in welchen Bereichen des Deutschunterrichts konkret welche digitalen Basiskompetenzen vermittelt werden können. Anschließend werden ausgewählte Werkzeuge und Medien vorgestellt, die speziell das Fach Deutsch bereichern können. Ein Beispiel zur Arbeit mit QR Codes im Lyrikunterricht schließt den Artikel ab.

Einleitung

In der Sekundarstufe 1 sollen die Schüler/innen digitale Kompetenzen erwerben können, wenn Schule ihrem Auftrag nachkommen will, junge Menschen je nach ihren Möglichkeiten und Zielen fit für die Zukunft zu machen. Dem Fach Deutsch kommt die Aufgabe zu, einerseits einen Beitrag zum Erwerb von digitalen Basiskompetenzen, z.B. durch das digi.komp8-Konzept, zu leisten, andererseits mit digitalen Medien und Werkzeugen, die aus der Mitte des Faches kommen, Schüler/innen für digitale Herausforderungen fit zu machen. (vgl. Nárosy, S. 4)

Digitale Basiskompetenzen

Im digi.komp8-Konzept werden grundlegende Basiskompetenzen aufgelistet und mit Beispielaufgaben versehen, die in unterschiedliche Fächer integriert werden können. (vgl. basiskurs.digikomp)

- Lernplattformen
- Dateimanagement
- Urheberrecht und Medien
- Textverarbeitung
- Suchen und Finden im Internet
- Kommunikation per E-Mail
- Tabellenkalkulation
- Präsentieren

Dass sich dieses eLearning-Angebot der inhaltlichen Differenzierung nicht verschließt, wird durch vertiefende Basiskurse deutlich, wo die wichtigsten Bereiche noch einmal thematisiert werden. Außerdem kommen neben den oben erwähnten Modulen noch Bildbearbeitung und Kommunikationsformen im Internet hinzu. Gerade in der Neuen Mittelschule sind die vertiefenden Angebote eine weitere Möglichkeit für Differenzierung und Individualisierung.

Viele Fächer - ein Ziel

Kaum ein Fach bietet so viel Fläche für die Aufnahme verschiedener Module aus den digitalen Basiskursen wie Deutsch. Daher ist bei der Planung und Organisation eines Gesamtkonzeptes darauf zu achten, dass möglichst viele Fächer Inhalte aus den Basiskursen abdecken. Sonst besteht die Gefahr, dass wie beim Lesen vereinzelt immer noch die Verantwortung auf das Fach Deutsch abgeschoben wird und der Grundsatz, "Lesen in allen Fächern" vermitteln zu wollen,

nur ein Lippenbekenntnis bleibt. So sind auch digitale Basiskompetenzen ein Auftrag an (fast) alle Fächer, wenngleich Deutsch einen beachtlichen Beitrag leisten kann.

Welche Rolle kann das Fach Deutsch ausfüllen?

Das Fach Deutsch muss sich im digitalen Lernen und bei der Erstellung eines Curriculums an der Schule entsprechend positionieren und sich jener Themen aus den Basiskursen annehmen, die eng mit dem Fach verknüpft sind. Dazu gehören mit Sicherheit die Module *Textverarbeitung*, *Suchen und Finden im Internet*, *Kommunikation per E-Mail* und *Präsentieren*.

Textverarbeitung

Im Deutschunterricht wird publiziert, meist aber nur für die Lehrperson, und dabei *hoffen* die Schüler/innen, dass ihr Elaborat gut genug ist. Wenn sie ihre Arbeiten dagegen einem größeren Kreis, im besten Fall per Internet der ganzen Welt, vorstellen dürfen, dann sind die Schüler/innen voll Eifer und Stolz bei der Sache und *wollen* gut sein. (vgl. Blauensteiner, 2015, S. 21)

Schoolix

Eine Möglichkeit, im Internet fachspezifisch zu publizieren, ist etwa die Plattform Schoolix, eine für Schulen adaptierte Form von MediaWiki. "Die Schüler können die Webseiten des "Schoolix das Schulwiki" bearbeiten und so selbstständig zum Lehrinhalt und Lernstoff beitragen. Dem Lehrpersonal ist es möglich, trotzdem eine ständige Begleitung zu sein." (Schoolix, 2015)

EduPad

Publizieren muss keine einsame Tätigkeit sein. Das Werkzeug EduPad ermöglicht es, dass bis zu 15 Personen gleichzeitig an einem Text arbeiten. (EduPad, 2015) Dabei sehen die Schüler/innen in Echtzeit und durch unterschiedliche Farben gekennzeichnet, wer welchen Text bearbeitet, sodass sie in ihrer Textproduktion einfach zu kollaborativen Ergebnissen gelangen.

Schulhomepage

Neben Werkzeugen wie Schoolix oder EduPad darf der Internetauftritt der Schule nicht unerwähnt bleiben. Die diversen CMS-Systeme bieten sich geradezu an, dass Schüler/innen nicht nur Texte für die Schulhomepage verfassen, sondern diese auch online stellen. Letzteres freilich wird individualisiert und unter Aufsicht einer Lehrperson geschehen, da die Öffentlichkeitsarbeit einer Schule eine Kontrolle der veröffentlichten Inhalte braucht.

Chats und Blogs

Weniger für die Textproduktion größeren Umfangs, sondern eher für die Ideenfindung z.B. für Schulprojekte eignen sich diverse Chats oder Blogs. Lehrpersonen können etwa auf Online-Plattformen, z.B. Learning.Apps.org, Chats erstellen und ihre Schüler/innen einladen. Die Abbildung zeigt, wie eine Ideensammlung zum 2015 durchgeführten Schreib- und Fotowettbewerb *Offene Grenzen* des Österreichischen Buchklubs der Jugend Gestalt annehmen kann. Die Schüler/innen sollten zum Thema *Grenzen* ein Foto einreichen und dazu eine kurze Geschichte schreiben. Im Chat gaben sie einander Ratschläge, was alles fotografiert bzw. beschrieben werden könnte.

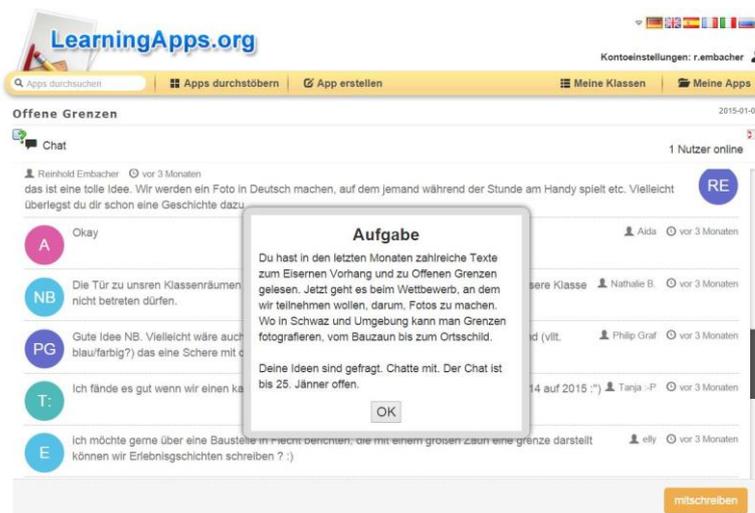


Abb. 1: Chat auf der Plattform LearningApps.org

Software zur Textverarbeitung

Dass bestimmte Inhalte des Deutschunterrichts ohne digitale Textverarbeitung gar nicht möglich sind, zeigt das Beispiel *Lebenslauf*. Dieses Thema kann nur erfolgreich vermittelt werden, wenn die Schüler/innen mit einem Textverarbeitungsprogramm so umgehen können, dass sie im konkreten Fall entweder mit Tabellen arbeiten oder Tabstopps setzen, von weiteren Formatierungen und dem Einbinden eines Fotos im Lebenslauf ganz zu schweigen.

Der Europass

Ein Tool zur Erstellung eines europaweit transparent-verständlichen Lebenslaufes kann auch im Deutschunterricht sinnvoll eingesetzt werden. Mit dem Europass können die Schüler/innen ihre "Fähigkeiten, Kompetenzen und Qualifikationen wirksam und klar darstellen. Sie können Ihren Lebenslauf online erstellen oder das Formular, Beispiele und den Leitfaden herunterladen." (Europass, 2015)

Suchen und Finden im Internet

Die Beschaffung von Informationen aus Sachtexten und -büchern, in der Schulbibliothek, aber auch in elektronischen Medien ist eine der Kernkompetenzen des Leseunterrichts, die auch in den Bildungsstandards formuliert ist: "Schüler/innen können gezielt Informationen in unterschiedlichen Medien aufsuchen und beherrschen insbesondere die Internetrecherche und Benützung von Nachschlagewerken." (BIFIE, 2011, S. 137) Daher eignet sich der Basiskurs *Suchen und Finden im Internet* sehr gut für den Deutschunterricht. Es genügt jedoch nicht, sich auf das Recherchieren zu beschränken. Die Schüler/innen sollen auch kompetent sein, die Informationen zu bewerten und gegebenenfalls zu nützen. Das braucht wiederum Grundkenntnisse dahingehend, wie man sich im WWW bewegt und die gefundenen Informationen weiterverarbeitet, ohne bei copy&paste-Verfahren stehen zu bleiben.

Fit im WWW

Die SCHULE DES LESENS bietet einen Grundkurs *Fit im WWW*, der mit Übungen zur Benützung der Tastatur und mit diversen Tastaturbefehlen beginnt und in der Folge die

Schüler/innen zum Recherchieren auf speziell programmierten, offline verwendbaren Webseiten bzw. auf Seiten im Internet einlädt. Die meisten Übungen sind bereits am Ende der Volksschule bzw. am Beginn der Sekundarstufe 1 sehr gut einsetzbar, anspruchsvoller ist allein das abschließende Recherchemodul, in dem die Schüler/innen auf Reiseportalen, in Telefonbüchern oder auf Google Maps alltägliche Informationen abrufen. Der Kurs *Fit im WWW* steht kostenlos als Download auf der Tiroler Plattform TIBS zur Verfügung. (Schule des Lesens, 2015)

Kommunikation per E-Mail

Dass Schüler/innen die Kompetenz haben sollen, E-Mails zu verfassen, ist ebenfalls in den Bildungsstandards formuliert. Im Kompetenzbereich *Schreiben* heißt es unter *Texte verfassen*: "Schüler/innen können unter Einhaltung wesentlicher Kommunikationsregeln an einer altersgemäßen medialen Kommunikation teilnehmen (z. B. E-Mail, Leserbrief, ...)". (BIFIE, 2011, S. 138)

Kompetenzen und Wissen

Zu den Kompetenzen, E-Mails zu verfassen, auf E-Mails zu antworten, sie weiterzuleiten bzw. Anhänge zu versenden, kommt die Wissens Ebene, damit die Kommunikation per E-Mail auch gelingt: Wie ist eine E-Mail-Adresse aufgebaut, welche Regeln gelten beim Schreiben im Netz? Was bedeutet Netiquette? Was ist in einer E-Mail vom Betreff über die Begrüßung bis zur Verabschiedung zu beachten? Im Basiskurs *Kommunikation per E-Mail* sind diese Fragen inkludiert.

Wenn dieses Thema im Deutschunterricht abgehandelt wird, dann bieten sich die Freiarbeit und die damit verbundene Individualisierung des Unterrichts besonders an, da die Lehrperson zwangsläufig mit den einzelnen Schüler/innen in E-Mail-Kontakt treten muss und auch individuell Rückmeldungen gibt.



1. E-mail! verfassen

- Schreib eine E-Mail an deine Lehrperson.
- Achte dabei vom Betreff über die Begrüßung bis zur Verabschiedung auf die Netiquette .
- Berichte in deiner E-Mail in zwei bis drei Sätzen, was an der Neuen Mittelschule dir in den letzten Jahren am besten gefallen hat.
- Sende die E-Mail CC auch an deinen Banknachbarn/deine Banknachbarin.

E-Mail: Seite 3

Abb. 2: Beispiel aus einer Freiarbeitsmappe zum Thema Kommunikation per E-Mail

Reale Schreibenanlässe

Damit die Kommunikation per E-Mail nicht nur für die Lehrperson und im Unterricht stattfindet, sollten konkrete Schreibenanlässe gefunden werden, damit die Schüler/innen ihr Wissen

und ihre Kompetenzen unter Beweis stellen können. Eine Möglichkeit sind Leserbriefe per E-Mail. Monat für Monat etwa bietet sich die Chance, auf Artikel in Kinder- und Jugendzeitschriften wie JÖ und TOPIC zu reagieren und der Redaktion die eigene Meinung zu sagen. So gelingt ganz nebenbei der kontinuierliche Aufbau von Kompetenzen im Bereich *Argumentieren*, der sich nicht auf eine Erörterung inklusive Schularbeit in der 8. Schulstufe beschränken sollte.

Präsentieren

Auch die Kompetenz des Präsentierens wird in den Bildungsstandards D8 mit digitalen Medien in Verbindung gebracht: "Schüler/innen können Medien zur Unterstützung für mündliche Präsentationen nutzen". (BIFIE, 2011, S. 136) Mit Medien sind freilich nicht nur Plakate etc. gemeint, sondern diverse Präsentationssoftwareprodukte. Manche Programme, wie etwa PowerPoint, sind den Schüler/innen schon sehr früh vertraut, wenngleich eine sachlich ausgerichtete Erstellung einer Präsentation erst allmählich gelingt.

Daher sollten im Sinne eines kriteriengeleiteten Unterrichts von vornherein Richtlinien bekannt sein, was beim Einsatz von digitalen Medien zu bedenken ist. Diese können Kriterien wie die folgenden deutlich machen:

- Sind die Folieninhalte klar und übersichtlich gestaltet?
- Dienen die Folien dazu, den Vortrag wirklich zu unterstützen bzw. zu ergänzen oder sind sie nur optisches Beiwerk?
- Sind Folieneffekte zurückhaltend eingesetzt?

eLearning und Differenzierung

Da gerade im Bereich eLearning das Vorwissen und die Kompetenzen der Schüler/innen sehr unterschiedlich sind, sollte bei den Werkzeugen zum Präsentieren durchaus differenziert werden. Das heißt, dass das eine Kind für sein Referat z.B. eine PowerPoint-Präsentation verwendet, während ein anderes sich schon an Werkzeugen wie Prezi und Co. versucht.

Medien und Werkzeuge für den Deutschunterricht

Nachdem gezeigt wurde, welche Bereiche aus den digitalen Basiskompetenzen sinnvollerweise im Deutschunterricht thematisiert werden können, sollen im Folgenden Medien und Werkzeuge aus den Bereichen eLearning, aber auch eTeaching, vorgestellt werden, die sich besonders für das Fach Deutsch anbieten. Unterrichtsbeispiele ergänzen die Ausführungen.

Als fachspezifisch und für den Deutschunterricht unverzichtbar gelten laut Nárosy (2015, S. 7) Audio- und Videoaufnahmen, auch über Werkzeuge wie vocaroo.com. Weiters digitale Angebote zur Förderung der Literalität (www.lesenundverstehen.at), Programme zum Orthografietraining (www.orthografietrainer.net) sowie Plattformen zum Anhören von Literatur (www.vorleser.net).

Audiowerkzeuge

Gerade Audiomedien bzw. Werkzeuge zur Audibearbeitung haben besondere Bedeutung für den Deutschunterricht, da es in den Bildungsstandards im Bereich *Zuhören* heißt, dass die Schüler/innen auch über Medien vermittelte Texte verstehen sollen. (BIFIE, 2011, S. 136) So kann ein kostenloses Tool wie Audacity (audacity.sourceforge.net) zum einen Lehrpersonen nützlich sein, wenn sie Audiodateien schnell und unkompliziert für den Deutschunterricht aufbereiten wollen, zum anderen aber auch den Schüler/innen zur Verfügung stehen, wenn sie z.B. kurze Audiosequenzen oder ganze Hörspiele selber schneiden und publizieren.

Kennen Sie Kahoot?

Ein äußerst motivierendes Werkzeug, das z.B. für Quizformate verwendet werden kann und die Smartphones der Schüler/innen miteinbezieht, ist Kahoot (www.getkahoot.com). Die Schüler/innen werden aufgefordert, in ihr Smartphone oder Tablet unter kahoot.it den mit dem Quiz verbundenen und an der digitalen Tafel eingeblendeten Pin sowie einen Namen einzugeben. Sofort erscheinen die Schüler/innen namentlich auf der Tafel. Die erste Frage aus dem Quiz wird eingeblendet, die Schüler/innen tippen auf dem Smartphone die korrekte Antwort an. Anschließend wird an der Tafel ein Zwischenstand angezeigt, bevor man zur nächsten Frage wechselt. Am Ende des Quiz können die Ergebnisse in Form einer Tabelle gesichert werden. Man erhält eine genaue Auskunft darüber, wie jedes Kind auf die einzelnen Fragen geantwortet hat.

Solche Module eignen sich besonders für kurze, dafür aber regelmäßig durchgeführte Unterrichtssequenzen. Das führt dazu, dass z.B. Themen aus dem Grammatikunterricht immer wieder zur Sprache kommen. Ein Quiz zu Wortarten oder Satzgliedern, wöchentlich durchgeführt, trägt zu nachhaltigerem Lernen bei als umfangreiche Grammatiktests in größeren Abständen.

QR Codes

Um den Schüler/innen einen schnellen Zugang zu digitalen Inhalten zu gewähren, eignen sich QR Codes im Deutschunterricht. Ein Videoclip, eine URL oder auch nur ein Hinweis oder Arbeitsauftrag z.B. im Rahmen einer Rallye lässt sich durch einen QR Code eindeutig darstellen, Probleme beim Eintippen von Adressen und Links gibt es nicht mehr.

Unterrichtsbeispiel Lyrikvernissage

QR Codes können aber auch von Schüler/innen im Rahmen von Projekten und Präsentationen selbst generiert werden. Ein Beispiel dafür ist die Methode *Lyrikvernissage*. Darunter versteht man eine Unterrichtsmethode, bei der die Schüler/innen Gedichte in der Schulbibliothek kreativ präsentieren und ausstellen. Sie gestalten ein Gedicht ihrer Wahl als digitales Plakat. Dieses enthält nur das Gedicht sowie einen kurzen Hinweis zum Autor oder zur Autorin. Was alles die Schüler/innen an formalen, sprachlichen oder inhaltlichen Aspekten im Gedicht entdecken, bringen sie auf dem Plakat als QR Code unter. So lassen die Besucher/innen der Vernissage zunächst nur die Gedichte auf sich wirken, bei Interesse holen sie sich mit einer App zusätzliche Informationen zum Text auf ihr Smartphone. (vgl. Lyrikvernissage, 2015)

Dass sich ein solches Projekt für die Freiarbeit anbietet, ist naheliegend. Probleme kommen erst gar nicht auf. Denn wenn es darum geht, mit einem QR Code-Generator zu arbeiten und eine kurze Gedichtinterpretation zu generieren, helfen die Schüler/innen erfahrungsgemäß einander. Einzig bei der Auswahl der Gedichte und bei der Interpretation ist der Rat der Lehrperson gefragt.



Abb. 3: Lyrikvernissage mit QR Code (Schülerarbeit)

Fazit

Der Beitrag hat gezeigt, dass eLearning ein unverzichtbarer Teil des Unterrichts sein soll. Dabei kann der Deutschunterricht einen Beitrag zur digitalen Basisbildung leisten. Durch fachspezifische digitale Werkzeuge bereichert eLearning den Deutschunterricht und dient in nicht zu unterschätzender Weise der Motivation der Schüler/innen. eLearning ist, wenn ihm ein didaktisches Konzept zugrundeliegt, ein Gebot der Stunde: "Lehrpersonen, die diese [oder andere] digitalen Medien nicht in ihren Unterricht inkludieren, enthalten ihren SchülerInnen fürs Lernen im jeweiligen Fach Wesentliches vor, unterrichten somit weniger gut und ihre SchülerInnen lernen weniger gut, als es möglich wäre." (Nárosy, 2015, S. 5)

LITERATUR

- basiskurs.digikomp (2015): digi.komp 8 Basiskurs. [online verfügbar (abgefragt am 12.4.2015): <http://basiskurs.digikomp.at>]
- BIFIE (2011): Praxishandbuch für „Deutsch“ 5.–8. Schulstufe. Band 2. Leykam, Graz
- Blauensteiner, B. (2015): Mehr als copy&paste. Ein Wiki als Bühne und gemeinsames Projekt. In: Fachdidaktik meets digitale Medien. (IMST Newsletter) Jahrgang 14. Ausgabe 43, Klagenfurt, S. 21-22
- EduPad (2015): eduPad. Home. [online verfügbar (abgefragt am 12.4.2015): <http://edupad.ch>]
- Europass (2015): Der Europass. [online verfügbar (abgefragt am 12.4.2015): <https://europass.cedefop.europa.eu/de/about>]
- Lyrikvernissage (2015): Freiheitsmappe Lyrikvernissage. [online verfügbar (abgefragt am 12.4.2015): <http://kidzclusterwest.weebly.com/uploads/7/5/9/6/7596062/ikt-lyrikvernissage.pdf>]
- Nárosy, T. (2015): Auf dem Weg zur digital-inklusive Fachdidaktik. Eine Einladung zum Diskurs. In: Fachdidaktik meets digitale Medien (IMST Newsletter) Jahrgang 14. Ausgabe 43, Klagenfurt, S. 4-8
- Schoolix (2015): Schoolix - Lernen im 21. Jahrhundert. [online verfügbar (abgefragt am 12.4.2015): <https://wiki.schoolix.org/Hauptseite>]
- Schule des Lesens (2015): FIT im WWW. [online verfügbar (abgefragt am 12.4.2015): <http://www.tibs.at/content/schule-des-lesens-fit-im-www>]

ZUM AUTOR

Mag. Reinhold EMBACHER, Studium der Klassischen Philologie, Germanistik und Geschichte in Innsbruck, Lehramt für Hauptschulen (Deutsch und Geschichte), unterrichtet an der Neuen Mittelschule 2 Schwaz. Mitverwendungen im Bereich Leseförderung und Bibliothekenservice beim Landesschulrat für Tirol sowie an der Pädagogischen Hochschule Tirol, Referent und Autor von Unterrichtsmaterialien, <http://www.tibs.at/schuledeslesens>